

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	9
A     Einleitung .....	11
1     Einführung .....	11
1.1   Erste Annäherung .....	11
1.2   Zur Geschichte der Säuglingssterblichkeit .....	13
1.3   Perinatale Todesfälle. Gegenwärtige Daten und Definitionen .....	18
1.4   Erfahrungen .....	21
1.41   Literarische Texte .....	21
1.42   Berichte von Betroffenen .....	27
2     Konzeption und Methoden .....	28
2.1   Die Intention der vorliegenden Arbeit .....	28
2.2   Konzeption und Durchführung der Interviews .....	32
2.21   Intention .....	32
2.22   Methode .....	33
2.23   Personenauswahl .....	35
2.24   Vorbereitung und Durchführung .....	36
2.25   Fallbeschreibungen .....	38
2.26   Transkription .....	41
2.27   Grenzen .....	42
2.28   Auswertung .....	43
B     Das Problem von Scham und Schuld .....	47
1     Einführung .....	47
1.1   „Habe ich was falsch gemacht?“ – Die offen bleibende Frage .....	47
1.2   „Dass mir keiner eine Antwort geben kann“ – Zum Beispiel: Plazenta-Insuffizienz .....	52
1.3   „Was in ihr vorgeht, weiß ich nicht“ – Beziehungsdynamik .....	59

1.4	„Über so was spricht man einfach nicht“ – Das unerwünschte Fragen	61
1.5	Notwendige Differenzierungen	63
2	Ein tödlicher Speerwurf – Was ist „Schuld“?	65
3	Scham	69
3.1	„Gesegnet bist du, weil dich die Frauen glücklich preisen“ – Vom Wunsch ein Kind zu haben	69
3.2	„Es hat nie jemand gefragt“ – Die vermisste Reaktion	72
3.3	Zur Phänomenologie der Scham	74
3.31	„Die Maske der Scham“	75
3.32	„Ich habe mich nicht getraut“	80
3.33	„Der Blick des Andern“	83
3.4	„Weil er nichts dafür kann“ – Die Scham des Nichtkönnens	91
3.5	„Die Unfähigkeit, Scham zuzulassen“ – Die Abwehr von Scham	93
4	Schuldgefühle	95
4.1	„Ich war nur das, was sie nicht hatte.“ – Die Geschichte einer Familie	95
4.2	Schuld und Schuldgefühl	97
4.3	„Neues Jahr, neues Glück“? – Der Wunsch schnell wieder schwanger zu sein	101
4.4	„Ich ... und du nicht“ – Ersatzkinder	111
4.5	„Weil wieder bewußt wird, was man verloren hat“ – Die nächste Schwangerschaft	114
5	Die Individualisierung von Schuld	118
5.1	In Yekmal und anderswo – Unfreiwillige Kindstötung	118
5.2	„Ich bin entschieden worden“ – Der Abbruch einer Schwangerschaft	120
5.3	„Es ist etwas in der Luft“ – Die Folge pränataler Untersuchungen	129
5.4	„Ein Meer von Watte“ – Die Abwehr von Schuld	131
6	Schuldbewußtsein	137
6.1	„Ich bin schuld“ – Die Bereitschaft zur Übernahme von Schuld	137
6.2	„Ich darf so sein“ – Vergebung	151
7	Rückblick	160

C	Handlungsorientierte Konsequenzen .....	163
1	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen .....	163
2	Handlungsziele .....	170
2.1	Der Unwirklichkeit entgegenwirken .....	172
2.2	Den Abschied ermöglichen .....	175
2.3	Das Erleben in einen Zusammenhang mit anderen Erfahrungen stellen .....	177
2.4	Den Übergang wahrnehmen .....	180
2.5	Einen Abschied in Würde ermöglichen .....	184
2.6	Dem toten Kind und der Trauer den angemessenen Platz schaffen ..	187
2.7	Die Sprachlosigkeit aufbrechen .....	191
	Anhang 1: Interview (III) .....	194
	Anhang 2: Interview (VI) .....	205
	Verzeichnis der verwendeten Literatur .....	229
	Namenregister .....	269